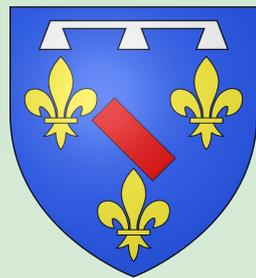


Bürgerbegegnung „Unsere Zukunft in Europa“ anlässlich der 25-jährigen Partnerschaft

25 années de jumelage



Enghien-les-Bains / Bad Dürkheim

25. – 28.05.2017



Co-funded by the
Europe for Citizens Programme
of the European Union

Beginn der Partnerschaft 1992

Début du jumelage 1992

Partnerschaftsurkunde

Auf der Grundlage gegenseitiger, freundschaftlicher Beziehungen der Völker Europas sowie in dem Bestreben, das Zusammenleben der Menschen in Frieden und Freiheit zu sichern, erklären die Vertreter der Bürgerschaft der Stadt Bad Dürkheim und der Stadt Enghien-les-Bains hiermit ihren Willen, die bestehenden Verbindungen zwischen Bad Dürkheim und Enghien-les-Bains durch eine offizielle Städtepartnerschaft zu festigen und weiter auszubauen. Freundschaft, Verständnis und gegenseitige Achtung sollen dazu beitragen, die Kenntnisse über das Leben in den beiden Ländern zu erweitern und Erfahrungen auf allen Gebieten auszutauschen, die für unsere Länder und Städte von Interesse sind. Dabei wird dem Wunsche Ausdruck verliehen, daß die Bürger beider Partnerstädte, insbesondere aber die Jugend, durch enge freundschaftliche Verbindungen in vielfältigen Bereichen diese Bestrebungen unterstützen. Die von den Bürgern gewählten Vertreter Philipp Sueur, Bürgermeister der Stadt Enghien-les-Bains und Gerhard Hagmann, Bürgermeister der Stadt Bad Dürkheim verpflichten sich feierlich, im Bewußtsein, daß unsere Kultur ihren Ursprung in den alten Gemeinden hatte, das Werk des Friedens und des Wohlstandes zur europäischen Einheit nach besten Kräften zu fördern, damit unsere Vereine und Bürger miteinander handeln in Toleranz, Solidarität und Freundschaft und daß die kommenden Generationen diesen gemeinsamen Willen verewigen. Offizielle und feierliche Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde in Enghien-les-Bains, am Samstag, den 26. September 1992

G. Hagmann

GERHARD HAGMANN
BÜRGERMEISTER



Freundschaftsvertrag 2017

Traité d'amitié 2017



Traité d'amitié européenne

Nous, les représentants des villes de Bad Dürkheim/Allemagne, Hajdúszoboszló/Hongrie, Spotorno/Italie et Enghien-les-bains/France, aspirons, au-delà des frontières, à renforcer nos liens d'amitié. Nous souhaitons ainsi poser un jalon pour la cohabitation amicale de nos citoyens sous le signe de la paix.

Nous consacrer à l'entente européenne, la paix véritable et la démocratie est notre but. Dans nos communes respectives, nous appelons tous nos citoyens à œuvrer à l'évolution et au devenir de notre jumelage et de nos liens amicaux.

Ce n'est qu'ensemble, toutes générations confondues et seulement en travaillant de concert, que nous assurerons la paix, le développement et la prospérité en Europe pour l'avenir.

La signature officielle et solennelle se fait aujourd'hui lors de la cérémonie ayant lieu à l'occasion des

**25 ans de jumelage entre Enghien les Bains/France
et Bad Dürkheim/Allemagne**

viene ufficialmente e solennemente firmato il presente Patto di amicizia europea.

Bad Dürkheim, le 27 Mai 2017

Europäischer Freundschaftsvertrag

Wir, Vertreter der Bürgerschaft der Städte Enghien-les-Bains/Frankreich, Bad Dürkheim/Deutschland, Hajdúszoboszló/Ungarn und Spotorno/Italien haben den Wunsch, über die Grenzen hinaus unsere Freundschaft zu bestärken und damit ein Zeichen für das friedliche und freundschaftliche Zusammenleben unserer Bürgerinnen und Bürger in einem gemeinsamen Europa zu setzen.

Die Ziele dieses Freundschaftsvertrages sind der europäischen Verständigung, dem wahren Frieden und der Demokratie gewidmet. Wir rufen alle Bürgerinnen und Bürger auf, sich in unseren Kommunen weiterhin aktiv an der Entwicklung und Gestaltung unserer Partnerschaft und unserer Freundschaften zu beteiligen. Nur im Miteinander der Menschen und Generationen und im gemeinsamen Handeln können Frieden, Entwicklung und Wohlstand für die Zukunft in Europa gesichert werden.

Die offizielle und feierliche Unterzeichnung soll am heutigen Festakt anlässlich des

**25-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft
Enghien-les-Bains/Frankreich und Bad Dürkheim/Deutschland**

erfolgen.

Bad Dürkheim, den 27. Mai 2017

Walter Klupp
Bürgermeister Bad Dürkheim

Dr. László Sóvágó
Polgármester Hajdúszoboszló

Philippe Sueur
Maire d'Enghien-les-Bains

Mattia Fiorini
Il Sindaco di Spotorno



Európai Barátsági Szerződés

Mi, a franciaországi Enghien-les Bains, a németországi Bad Dürrhein, a magyarországi Hajdúszoboszló és az olaszországi Spotorno városok polgárainak képviselői azt kívánjuk, hogy barátságunk a határokat átlépve erősödjék és ezzel bizonyítékot adjon polgáraink békés és baráti együttélésére egy közös Európában.

Ezen Barátsági Szerződés az európai egyetértést, a valódi békét és a demokráciát tűzi ki céljául. Felszólítjuk városaink polgárait, hogy továbbra is aktívan vegyenek részt városaink partneri és baráti kapcsolataink fejlesztésében és kiépítésében. Csak az emberek és a generációk összefogásával, közösen küzdve lehetséges a béke, a fejlődés és a jólét biztosítása Európa jövőjében.

A szerződés hivatalos és ünnepélyes aláírása a mai napon az

Enghien-les Bains/Franciaország és Bad Dürrhein/ Németország közötti partnervárosi kapcsolat 25-éves fennállásának alkalmából

megrendezésre kerülő ünnepség keretében történik.

Bad Dürrhein, 2017.05.27

Patto di amicizia europea

Noi, cittadini di Bad Dürrhein/Germania, di Hajdúszoboszló/Ungheria, di Spotorno/Italia e di Enghien-les-Bains/Francia, dichiariamo il nostro desiderio di consolidare, al di là delle frontiere, la nostra amicizia europea. Vogliamo così compiere un passo verso la coesistenza cordiale dei nostri cittadini, sotto il segno della pace.

Dedicarci all'intesa europea, ad una pace vera e propria e alla democrazia, è il nostro obiettivo. Nei nostri Comuni, chiediamo ad ogni cittadino di adoperarsi per lo sviluppo e l'avvenire del nostro gemellaggio e dei nostri legami d'amicizia.

È solo attraverso la collaborazione dei nostri cittadini di ogni generazione che potremo garantire all'Europa un avvenire di pace, sviluppo e prosperità.

In occasione dei

25 anni del gemellaggio tra Enghien-les-Bains - Francia e Bad Dürrhein - Germania,

viene ufficialmente e solennemente firmato il presente Patto di amicizia europea.

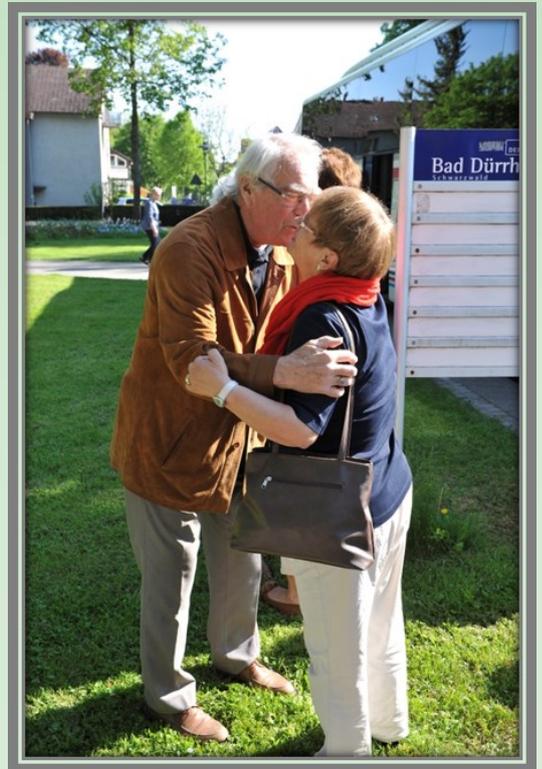
Bad Dürrhein, 27 maggio 2017





Empfang im Solegarten Réception au Solegarten





Auftakt zum Partnerschaftstreffen in Bad Dürrenberg

Die Gäste sind eingetroffen, die Feierlichkeiten zur 25-jährigen Städtepartnerschaft zwischen Bad Dürrenberg und dem französischen Enghien-les-Bains

beginnen im Festzelt des Hotels Sole Garden. Nichtallein wegen des Mottos »Unsere Zukunft in Europa« zeigen auch Abordnungen aus den Partnerstädten

Spotorno (Italien) und Hajdúszoboszló (Ungarn) Präsenz, Bürgermeister Walter Klumpp begrüßt über 100 Angereiste. Am morgigen Samstag findet im Kur-

park und anlässlich des Partnerschaftsjubiläums ein augenfälliges und sicher ausgelassenes »Spiel ohne Grenzen« statt, Beginn ist um 14 Uhr.

Foto: Hahnelt



Erfahrungsaustausch bei der Flüchtlingsunterkunft Albert-Schweitzer-Haus

Échange d'expériences à la maison de réfugiés Albert-Schweitzer-Haus



Integration als Chance für alle

Soziale Hilfe Die Stadt Bad Dürkheim hat derzeit 72 Flüchtlinge untergebracht. Davon können alle profitieren, ist sich Bürgermeister Walter Klumpp sicher, und verweist etwa auf sportliche Erfolge.

Fünf Sprachen beherrscht der 17-jährige Khalifa aus der Republik Guinea, einem westafrikanischen Staat. Darunter neben deutsch noch italienisch und französisch, die Amtssprache seines Heimatlandes. Und so überrascht er die französischen Gäste aus Eng-hien-les-Bains mit einwandfreiem Französisch, die Hilfe der Übersetzerin muss er nicht in Anspruch nehmen, auch dann nicht, wenn er sich an die deutschen Gäste wendet.

Mit ihm zusammen sind die 17-jährige Shukri aus Somalia und ihre beiden Betreuerinnen, Ramona Bliestle, Pädagogische Erziehungsleiterin, und Paula Bärmann, Hausleiterin im Haus Löwen, zur Gesprächsrunde zum Albert-Schweitzer-Haus in der Grünallee gekommen. Khalifa und Shukri sind als sogenannte unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Deutschland. Damit fielen sie unmittelbar nach der Ankunft in den Zuständigkeitsbereich des Jugendamtes, wie Bliestle von der Sozialen Kompetenz erklärt.

Flüchtlinge aus vielen Ländern Insgesamt, sagt Bürgermeister Walter Klumpp, habe Bad Dürkheim seit Oktober 2013 bis heute 97 Flüchtlinge aufgenommen, 72 seien derzeit noch in der Kernstadt und in den Ortsteilen untergebracht. Darunter Flüchtlinge aus den Ländern Eritrea, Gambia, Nigeria, Pakistan, Syrien, Sri Lanka, Indien und Serbien. Für die Unterbringung stehen in Bad Dürkheim neben dem Albert-Schweitzer-Haus noch sieben weitere Wohnungen der Gemeinde und aus Privatbesitz zur Verfügung.

Doch es gehe nicht nur rein um die Unterbringung der Flücht-



Sprachen über ihr Leben in Deutschland, und das in einwandfreiem Deutsch: Shukri aus Somalia (ganz links) und Khalifa aus Guinea (am Mikrofon), die von ihren Betreuerinnen Ramona Bliestle (Zweite von links) und Paula Bärmann (Zweite von rechts) begleitet wurden. Foto: HyQuan Quach

linge, sondern auch darum, vor allem Flüchtlinge mit Bleibe-recht in Sachen Sprache, Beruf und Gesellschaft auf ein integriertes, gleichberechtigtes Zusammenleben vorzubereiten.

Erfolgreiche Integration

Dazu braucht es auch die Hilfe der Bürger. Und die gebe es reichlich, so der Bürgermeister. Die Erste Herrenfußballmannschaft des Turn- und Sportvereins Oberbaldingen, in deren Kader sich viele Flüchtlinge befinden, habe die Saison als Meister abgeschlossen und steige nun in die nächsthöhere Liga auf, verkündet Klumpp stolz. Und seit

sechs Monaten absolviert eine junge syrische Architektin ein Praktikum im Bauamt, sagt der Bürgermeister.

„Konsequenz ist das Wichtigste bei unserer Arbeit.“

Ramona Bliestle
Pädagogische Erziehungsleiterin

Welche beeindruckenden Wege eingeschlagen werden können, wenn Hilfe da ist, beweisen Shukri und Khalifa, die vom Haus Löwen in Biesingen aus betreut werden. Es ist die einzige

Einrichtung, die sich traut, junge männliche und weibliche Flüchtlinge gemeinsam unterzubringen, erklärt Bliestle. Khalifa befindet sich bereits in der zweiten Stufe, das heißt er erhält wöchentliches Geld, das nach dem Hartz-IV-Satz geregelt ist, und führt ein weitestgehend selbstständiges Leben in einer eigenen Wohnung in Villingen. Der 17-Jährige, der seit elf Monaten in Deutschland ist, hat eine Klasse übersprungen und wird nächstes Jahr seinen Hauptschulabschluss machen.

Shukri, die seit zehn Monaten in Deutschland ist, wohnt noch im stationären Bereich, sie erhält

neben einer kompletten Betreuung zusätzlich psychologische Hilfe, engagiert sich aber bereits im Oberbaldinger Fußballverein und besucht die Feinteknikschule.

„Konsequenz“, betont Bliestle, „ist das Wichtigste bei unserer Arbeit.“ Man müsse behutsam mit den jungen Flüchtlingen, die aus krisenbeutelten Regionen kommen, umgehen, gleichzeitig müsse man ihnen aber auch Regeln beibringen, die unbedingt einzuhalten seien. Ein Fehltag in der Schule etwa, erklärt sie, zieht eine Strafe von fünf Euro Abzug von der wöchentlichen finanziellen Zuwendung nach sich. hqg

Podiumsdiskussion „Europa erleben“ Table ronde „Vivre l'Europe“

EU-Politiker Dr. Andreas Schwab: Europa sind wir alle

Partnerschaftsjubiläum Podiumsdiskussion in Bad Dürkheim mit Bürgermeistern und Europaparlamentarier beschert der Realschule am Salinensee ein volles Haus.

Am Schluss der Diskussion über Europa beruhigte Dr. Philippe Sueur mit dem Hinweis, dass die Vereinigten Staaten von Amerika hundert Jahre gebraucht hätten, um ihre Stabilität zu finden.

Die Podiumsdiskussion gestern Nachmittag war ein Beitrag der Realschule am Salinensee zum Partnerschaftsjubiläum. Schüler einer neunten Klasse lieferten mit einer Powerpoint-Präsentation die Einleitung zum Thema „Europa erleben“. Auf dem Podium in der voll besetzten Mensa der Schule bat Schulleiterin Stephanie Martin als Moderatorin Dr. Philippe Sueur, Bürgermeister aus Enghien-les-Bains, Bad Dürkheims Bürgermeister Walter Klumpp, Dr. Andreas Schwab, Mitglied des Europäischen Parlaments, Dr.

László Sóvágó, Bürgermeister der ungarischen Partnerstadt Hajdúszoboszló und in Vertretung des Bürgermeisters aus Spotorno die Vorsitzende des Deutsch-Italienischen Freundeskreises Maria Grazia Di Mei Ascheri, dazu als Jugendvertreterin die Schülerin Valeria Mastrangelo.

Ein europäischer Bürgermeister

Einigkeit herrschte darüber, dass auch weiterhin Flüchtlinge Schutz in Europa suchen werden und es notwendig sei, die Menschen auf die Länder der EU zu verteilen, durchaus auch unter Berücksichtigung der Wirtschaftskraft. Ein Thema, bei dem der ungarische Bürgermeister sich über die Haltung seines Landes erregte. Er prangerte die 400 Kilometer Stacheldrahtzaun an der Grenze genauso an wie die

Unfähigkeit seiner Regierung, 1200 Flüchtlinge aufzunehmen. Sóvágó hatte das Albert-Schweitzer-Haus besucht und versprach, in seiner Heimat davon zu berichten, denn „ich will ein europäischer Bürgermeister sein“.

Schwab räumte ein, dass vor 13 Jahren, als er ins Europaparlament eingezogen war, auch in Deutschland Einmischung aus Brüssel nicht erwünscht war. Inzwischen habe sich weitgehend die Erkenntnis durchgesetzt, dass ohne Solidarität die bestehenden Probleme nicht gelöst werden könnten. Er betonte: „Europa sind nicht die EU-Abgeordneten. Europa sind wir alle.“

Bürgermeister Klumpp mahnte ein Einwanderungsgesetz an, nannte die Kontrolle der Außengrenzen eine europäische Aufgabe. Wohlhabende Staaten

müssten in die Länder investieren, denen es nicht so gut gehe, forderte er, schloss auch Schuldenerlass mit ein.

Junge Menschen einbinden

„Wenn sie die Tagesschau einschalten, sind sie gelangweilt“, schilderte die Realschülerin Valeria Mastrangelo auf dem Podium, wie die Jugendlichen Politik empfinden. Die Vorbildfunktion der Politiker sei völlig weggefallen, kritisierte Maria Grazia Di Mei Ascheri aus Spotorno. Sie stellten ihre eigenen Interessen voran, die Jugend interessiere sie nicht. Es bestand Einigkeit darüber, die jungen Menschen einzubinden, bereits auf kommunaler Ebene mit Verantwortung zu betrauen, wie Bürgermeister Walter Klumpp riet und Beispiele aus Bad Dürkheim anführen konnte.

hd

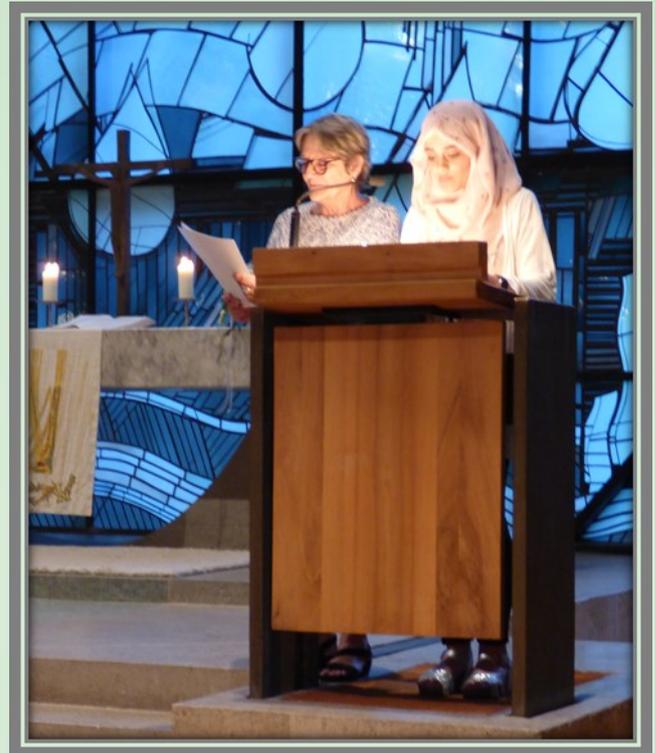
Die Neckarquelle, 27.05.2017





Kirchenkonzert, Gesprächsrunde „Ankommen in Bad Dürkheim“ und Fingerfood in der evangelischen Kirche

Concert à l'église, table ronde „Arriver à Bad Dürkheim“ et Fingerfood dans l'église protestante

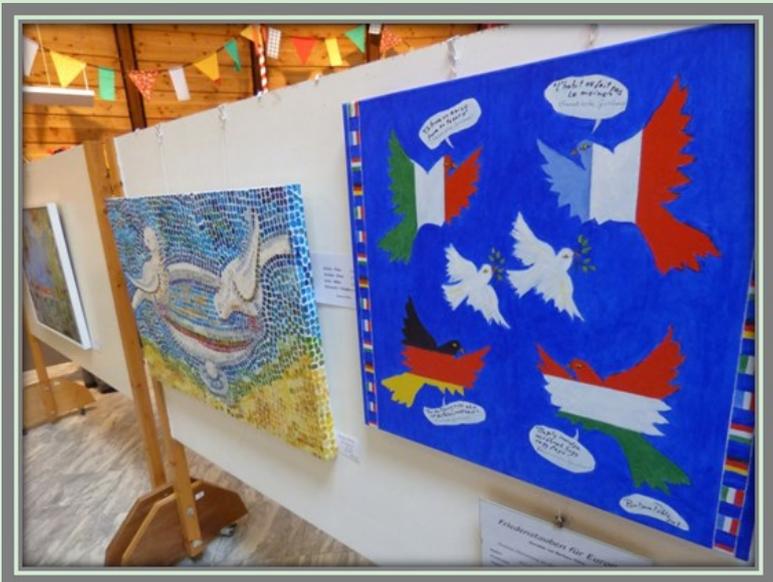






**Eröffnung Kunstausstellung
„Was bedeutet Europa?“
Ouverture de l'exposition d'art „Que signifie
l'Europe?“**





Carnaval en Europe

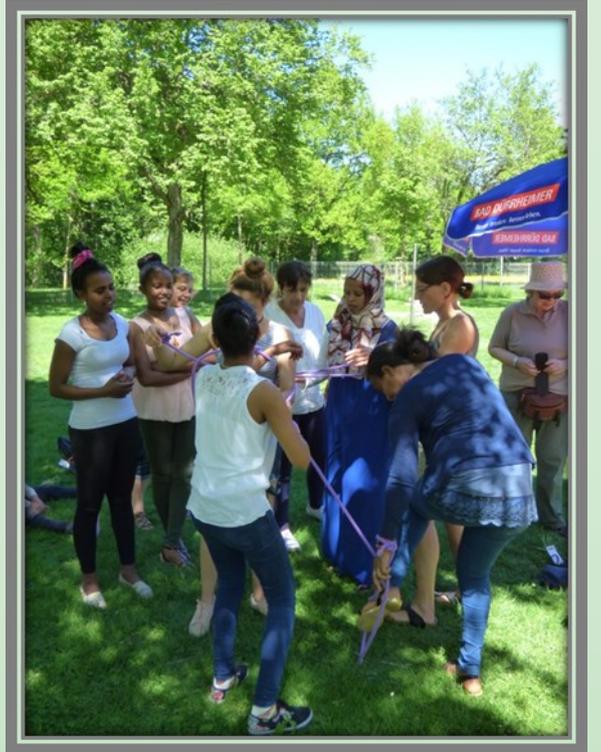


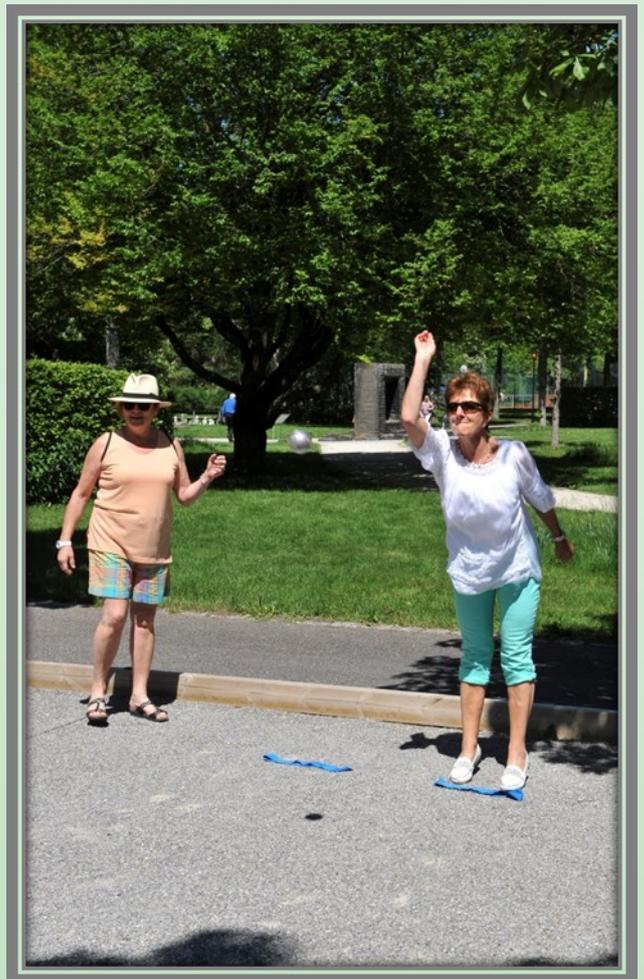
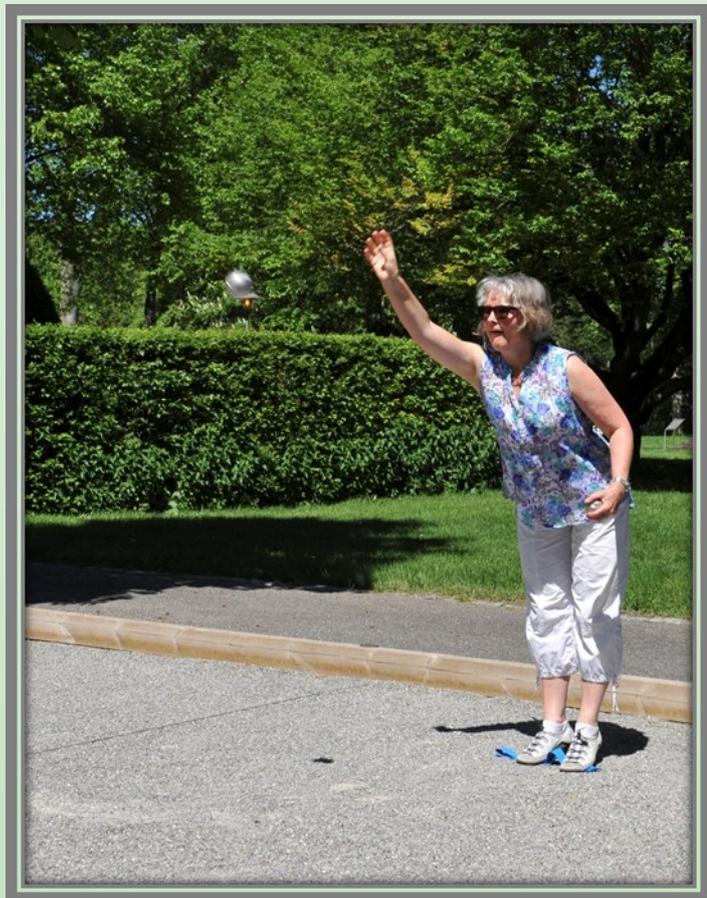


„Spiel ohne Grenzen“ im Kurpark

„Jeux sans frontières“ dans le parc thermal







Festakt im Siedersaal Cérémonie dans la „Siedersaal“

Ein gemeinsames Bekenntnis zu Europa

Ein historischer Moment war die Unterzeichnung des Europäischen Freundschaftsvertrages im Rahmen des Festaktes aus Anlass des Partnerschaftsjubiläums von Bad Dürkheim und Enghien-les-Bains. Die Urkunde lautet: „Wir, Vertreter der Bürgerschaft der Städte Enghien-les-Bains/Frankreich, Bad Dürkheim/Deutsch-

land, Hajdúszoboszló/Ungarn und Spotorino/Italien haben den Wunsch, über die Grenzen hinaus unsere Freundschaft zu bestärken und damit ein Zeichen für das friedliche und freundschaftliche Zusammenleben unserer Bürgerinnen und Bürger in einem gemeinsamen Europa zu setzen. Die Ziele dieses Freundschaftsvertrages

sind der europäischen Verständigung, dem wahren Frieden und der Demokratie gewidmet. Wir rufen alle Bürgerinnen und Bürger auf, sich in unseren Kommunen weiterhin aktiv an der Entwicklung und Gestaltung unserer Partnerschaft und unserer Freundschaften zu beteiligen. Nur im Miteinander der Menschen und Generationen

und im gemeinsamen Handeln können Frieden, Entwicklung und Wohlstand für die Zukunft in Europa gesichert werden.“ Es unterzeichneten (von links) die Bürgermeister Dr. László Sóvágó, Gerhard Hagmann wurde für das Foto dazu gebeten, Philippe Sueur, Walter Klumpp und Mattia Fiorini. *hd/Foto: Hartmut Dulling*

Die Neckarquelle, 29.05.2017







Abschied

Adieu





Erfolgreicher EU-Mini-Gipfel

Jubiläumfinale Am vierten und letzten Tag des Partnerschaftsjubiläums zogen die Beteiligten Bilanz des Festes und Enghien-les-Bains sprach eine Einladung aus.

Auch das schönste Fest ist einmal zu Ende, so auch das Jubiläum der Partnerschaft von Bad Dür rheim und Enghien-les-Bains, das auch die Partnerstädte aus Ungarn und Italien mitgef eiert hatten. Nach einem Gruppenfoto der Beteiligten auf der Treppe des Kurstifts und einem Abschiedessen fuhren die Gäste wieder heim. Zuvor zogen sie Bilanz nach vier Tagen erlebter Freundschaft.

Ökumenischer Gottesdienst

In dem ökumenischen und viersprachigen Gottesdienst am Morgen war auch Thema, was die Freunde aus vier Ländern vier Tage lang beschäftigt hatte: Europa. „Es war eine zentrale Erfahrung und ein wichtiges Zeichen, dass sich alle Partner für ein einiges Europa ausgesprochen

hatten“, befand Bürgermeister Walter Klumpp. Diese Botschaft würden nun die Freunde in ihre Städte hinein tragen. Die Förderung der Städtepartnerschaften durch die Europäische Union sei gut angelegt, versicherte Klumpp. Einen erfolgreichen EU-Mini-Gipfel nannte Philippe Sueur, Bürgermeister an der französischen Partnerstadt Enghien-les-Bains das Fest der Bürgerinnen und Bürger aus vier Nationen. Dabei betonte er, dass Europa nicht von den Politikern, sondern von Bürgern gebaut werde. Nach der Wahl von Emmanuel Macron zum Präsidenten glaubt der Bürgermeister an eine weitere Vertiefung der deutsch-französischen Freundschaft.

Den Abschied nutzte Philippe Sueur, die versammelten Freunde aus Bad Dür rheim und der ungarischen und der italienischen

Partnerstadt zu einem Fest im September einzuladen. Der Anlass ist die 60-jährige Partnerschaft von Enghien-les-Bains mit dem belgischen Enghien, zu dem auch Freunde aus Polen kommen werden. Es soll ein Fest mit

4

Tage erlebte Freundschaft liegen hinter den Teilnehmern.

Freunden aus sechs europäischen Nationen werden.

Stimmen der Freunde

Der Bürgermeister aus Hajdúszoboszló, Dr. László Sóvágó, bekannte, dass ihm die Podiums-

diskussion in der Realschule besonders gefallen hätte. Er wiederholte noch einmal, dass es ihn außerordentlich beeindruckt habe, wie menschlich Bad Dür rheim mit den aufgenommenen Flüchtlingen umgehe. Diese Menschen bekämen hier eine ganz andere Perspektive als in Ungarn.

Er versicherte, dass Umfragen in seiner Heimat ergeben hätten, dass die Bürger sich mehrheitlich zur EU bekennen, egal was die Regierung sage. Mattia Fiorini, Bürgermeister aus Spornino, schilderte, dass die Italiener sich in der Flüchtlingskrise im Stich gelassen fühlten. Umso wichtiger sei es, dass er die positiven Eindrücke aus Bad Dür rheim nun zu Hause weitergeben und seine Landsleute davon überzeugen könne, dass Europa etwas Tolles sei. hd

Die Neckarquelle, 29.05.2017

Ein Rendezvous mit vier Nationen

Städtepartnerschaft | Ein Wochenende mit Gästen aus den drei Partnerstädten Bad Dür rheims

25 Jahre Städtepartnerschaft zwischen Enghien-les-Bains und Bad Dür rheim. Freundschaften wurden erneuert, neue geschlossen, Kontakte geknüpft. Es lag ein Hauch Ergriffenheit in der Luft und die Bürgermeister wurden staatsmännisch beim Thema Europa.

■ Von Wilfried Strohmeier

Bad Dür rheim. Hauptveranstaltung der Feier war das Essen für geladene Gäste im Haus des Bürgers. Dort trafen alle aufeinander. Die Jubiläumsgäste aus Enghien-les-Bains, die Gäste aus Hajdúszoboszló und aus Spornino sowie die Gastgeber. Jeder Bürgermeister war gebeten worden, ein Grußwort zu halten, Walter Klumpp eröffnete den Reigen. »Ich freue mich, dass wir 25 Jahre Partnerschaft Enghien-les-Bains - Bad Dür rheim feiern dürfen.« Er ging auf das zentrale Thema des Wochenendes, Europa, ein. Politisch sei in den vergangenen 25 Jahren viel geschehen. »Die Lage in Europa ist angespannt und überaus

schwierig.« Er sieht Europa jedoch nicht in Gefahr, wenn man sich auch künftig ernsthaft dafür einsetze: »Dafür leistet unsere Städtepartnerschaft auch einen wichtigen Beitrag.« Er zeigte sich über den Ausgang der Präsidentschaftswahl froh. Persönlich an seinen französischen Amtskollegen Philippe Sueur gewandt freute er sich, dass er seine Stadt mit viel Liebe zum Detail ausgebaut und zukunftsfähig gestaltet habe.

Dieser griff den Ball auf und freute sich Gast zu sein, in der Stadt, die er die »Perle Badens« nannte. Europa sieht er als komplexer Kontinent an, der viele Kulturen vereine. »Es ist die Aufgabe unserer Generation, dass Europa unsere kulturelle Säule bleibt. Europa ist unsere demokratische Lebensversicherung.« Im Bezug auf Bad Dür rheim wurde er konkret: »Dank Städtepartnerschaften, Schüleraustausch und Erasmusprojekten wurde die Freundschaft ausgebaut.« Er freute sich auch darüber, dass er die Vertreter der beiden anderen Bad Dür rheimer Partnerstädte kennenlernen durfte und lud diese, wie auch die Bad Dür rheimer, zum nächsten Fest im September ein. Dann feiert Enghien-les-

Bains seine 60-jährige Partnerschaft mit der Stadt Enghien in Belgien. Seinen Amtskollegen sagte er: »Wir bilden ein zukunftsfähiges Quartett.«

»Egal was man aus Ungarn gerade hört, statistische Angaben zeigen, die Mehrheit der Bevölkerung glaubt an die Zukunft in der EU«, erklärte László Sóvágó, Bürgermeister von Hajdúszoboszló. Seiner Überzeugung zufolge sind nicht nur Politiker schuld daran, welchen Weg Europa nimmt, man muss sich fragen, ob die Bürger alles getan haben, um Europa voranzubringen. Aus diesem Grund sieht er die Erfahrungen, die man in den Städtepartnerschaften macht als wichtig an. Freundschaft müsse man jeden Tag pflegen.

Mattia Fiorini, der seit elf Monaten Bürgermeister in Spornino ist, war erstmals in Bad Dür rheim. Er sieht in einer Zeit mit solchen Problemen, wie sie aktuell herrschen, Städtepartnerschaften als wichtig an und hofft bezüglich der vielen Flüchtlinge auf Hilfe durch die EU für sein Land. Fiorini erkannte aber auch, dass sich die jüngere Generation in die Freundeskreise einbringen müsse, damit diese weiter Früchte trage.

War Philippe Sueur bereits vor 25 Jahren Bürgermeister in Enghien-les-Bains, so gab es an dem Abend ein freudiges Wiedersehen mit Gerhard Hagmann, der zum Zeitpunkt der Vertragsunterzeichnung Rathauschef in Bad Dür rheim war. Kurz blickten die Männer der ersten Stunde auf die Beweggründe zurück, die Partnerschaft einzugehen. Hagmann wollte einen Beitrag zur Völkerverständigung schaffen und etwas gegen die »Erbschaft« zwischen Frankreich und Deutschland tun. Für ihn sei dies eine wichtige Entscheidung gewesen. Philippe Sueur nannte es eine Liebesheirat. Er hatte ähnliche Motive, aber zeigte sich überzeugt, dass Frankreich von Deutschland noch etwas lernen kann auf bestimmten Gebieten.

Höhepunkt des Abends war die Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde. Ziel der vier Städte sind die europäische Verständigung sowie das Wahnen von Frieden und Demokratie. Sie rufen die Bürger auf, sich aktiv an den Freundschaften zu beteiligen, um im Miteinander Frieden und Wohlstand für die Zukunft Europas zu sichern.

Als Resümee des Festwo-

chenendes dankte Walter Klumpp den vielen Helfern und der Unterstützung durch die EU, die das Wochenende finanziell förderte. Für ihn sei es ein wichtiges Zeichen, dass sich alle für Europa ausgesprochen haben. Philippe Sueur zeigte sich beeindruckt von der Organisation. »Europa wird nicht von Politikern gebaut, sondern von den Bürgern«, betonte er ein weiteres Mal. László Sóvágó ging auf die Flüchtlinge ein. Er distanzierte sich nochmals von der ungarischen Regierung und plädierte für eine humanitäre Behandlung mit Respekt. Die Podiumsdiskussion dazu habe ihm sehr gut gefallen und seiner Ansicht nach müssten die Ungarn nicht gegen Brüssel kämpfen, sondern sich für die finanzielle Hilfe bedanken.

Mattia Fiorini bekam durch den Aufenthalt einen neuen Impuls für Europa. Er machte jedoch darauf aufmerksam, dass in Italien der Populismus wächst. Er will über die neuen Medien seine Eindrücke des Wochenendes weitergeben und hofft die Bevölkerung positiv zu beeinflussen. Vor allem will er jedoch die Partnerschaft mit Bad Dür rheim ausbauen.

► **Kommentar**

Schwarzwälder Bote, 29.05.2017

Impressum:

Herausgeber: Stadt Bad Dürkheim, Bürgermeister Walter Klumpp

Die Zeitungsberichte wurden mit freundlicher Erlaubnis der SÜDWESTPRESSE/ Die Neckarquelle und des Schwarzwälder Boten den tagesaktuellen Ausgaben entnommen.

Fotos: Richi Mainl (Deutsch-Französischer-Freundeskreis) und Stadtverwaltung Bad Dürkheim.

Juni 2017